



[Industrieverein Backnang · Helmholtzstraße 4 · 71573 Allmersbach im Tal](#)

Vorsitzender:
Harro Höfliger

Helmholtzstraße 4
71573 Allmersbach im Tal

Telefon 07191 / 501-102
Telefax 07191 / 501-244

harro.hoeffliger@hoeffliger.de

Protokoll

ZUR

Mitgliederversammlung

des Industrievereins für den Raum Backnang

am 03.06.2018

im „Casino“ der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH

TOP 1. Begrüßung und Bericht über die Vereinsarbeit

Anstelle des aus gesundheitlichen Gründen verhinderten Vorsitzenden Harro Höfliger leitete Schriftführer Jürgen Herzig die nur mäßig besuchte Mitgliederversammlung. Kurz blickte er auf die Aktivitäten des Industrievereins in 2017 zurück: Ein voller Erfolg waren die Backnanger Wirtschaftsgespräche mit einem „gigantischen“ Vortrag von Professor Udo di Fabio. Indes erlebte nur eine kleine Gruppe von Mitgliedern einen wunderschönen Tag in Hessigheim bei der Weinerlebnistour mit Weinprobe.

TOP 2. Vorstellung KMU Zentrale GmbH

Timo Glasbrenner, zuständig für die Entwicklung von Geschäftsbeziehungen bei der KMU Zentrale GmbH, stellte diese seit 2016 bestehende Einkaufsgemeinschaft für kleine und mittelständische Familienunternehmen mit Sitz am Hölderlinplatz in Stuttgart vor.

Die KMU ist die deutsche Schwestergesellschaft der seit 2001 bestehenden französischen PME Centrale und kooperiert mit mehreren Industrie- und Wirtschaftsvereinigungen in der Region Stuttgart. Bei den Backnanger Wirtschaftsgesprächen 2017 sei der Kontakt zum Industrieverein zustande gekommen, berichtete Jürgen Herzig. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ hat die KMU Zentrale sich spezialisiert auf nicht-strategische Produkte und Dienstleistungen, die laut Glasbrenner nicht direkt in das jeweilige Endprodukt einfließen, die eine Firma jedoch „braucht, damit der Betrieb läuft“. Es gibt 6 Einkaufskategorien: Anlagegüter wie Maschinen oder Klimaanlage, Bürobedarf und Dienstleistungen, Fahrzeuge, Finanzen und Personal, Gebäudereinigung und Instandhaltung sowie Verbrauchsgüter wie Arbeitskleidung oder Werkzeuge. Hinzu kommen Vorteile für Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel vergünstigte Zeitschriften-Abos.

Glasbrenner wies auf die Vorteile einer Mitgliedschaft für Unternehmen hin: Die KMU-Zentrale fungiere mit persönlichen Ansprechpartnern als Berater und stelle als Vermittler direkte Kontakte und Geschäftsbeziehungen mit Rahmenverträgen zu den Partnerlieferanten her. Dazu gehörten teils kleine Firmen, teils große Unternehmen verschiedener Branchen, wie Autohersteller.



So entstehe ein Netzwerk, das Mitgliedern Win-Win-Situationen mit deutlichen Zeit- und Geld-Einsparpotenzialen dank vorteilhafter Einkaufskonditionen und Rabatte biete. Zudem ermögliche das Netzwerk offenen Austausch, Dialog und Unterstützung bei Neuerungen oder Problemen. Auf der Internetseite bestehe ein Mitgliederbereich mit der Möglichkeit, selbst Artikel in Webshops zu bestellen, aber auch Kontaktformulare für direkte Anfragen bei beratungsintensiven Artikeln. Mitglieder von Wirtschaftsvereinigungen bezahlten einen ermäßigten Jahresbeitrag von 80 Euro, Einzelunternehmen 250 Euro, so Glasbrenner.

TOP 3. Bericht über die Aktivitäten im Projekt Kooperation Schule - Betrieb

Artur Ulmer, früher stellvertretender Schulleiter des Taus-Gymnasiums, ist nun als Nachfolger von Gerhard Haug für die Vermittlung zwischen Schulen und Unternehmen zuständig und berichtete über die laufenden Aktivitäten. Der Hochschulabend mit Professoren informiere die Schüler der Gymnasien an der Taus, Max Born und Bildungszentrum Weissacher Tal über die Studien-Fächer und -Angebote an der Uni Stuttgart und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Ziel sei es, den Abiturienten und zukünftigen Studenten „Orientierung im Studiendschungel“ zu geben, sie zu informieren über die verschiedenen Hochschulsysteme, Anforderungen an die Studierenden, Studiengänge und die duale Ausbildung mit Arbeit in einem Unternehmen und Studium, ebenso über die späteren Berufsfelder und -Chancen.

Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11 absolvieren Unternehmenserkundungen in verschiedenen Firmen und Dienstleistungseinrichtungen, die sie selbst auswählen können. Vorab informieren sie sich im Internet über das jeweilige Unternehmen und entwickeln Fragen für dessen Erkundung. Anschließend stellen sie das Gelernte in einer Präsentation im Unternehmen vor, dessen Vertreter ihnen ein Feedback geben. Das bringe beiden Seiten viel: „Gymnasiasten haben oft keine Ahnung von Unternehmen und sind erstaunt, was und wie diese produzieren“, so Ulmers Erfahrung. Eine Schwierigkeit bestehe jedoch darin, dass die Schüler dafür einen Tag vom Unterricht freigestellt werden müssen. Die Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt „ist eine lange Reise, die nie endet, da dürfen wir nicht aufhören“, verdeutlichte Jürgen Herzig.

„Die Bildung liegt mir am Herzen“, betonte die Stellvertretende Vorsitzende Meike Höfliger, darum müsse man die Kooperation zwischen Schulen und Firmen als Kernaktivität des Industrievereins weiterentwickeln und die Angebote ausweiten. In einer Präsentation stellte sie dazu ihre Ideen vor. Wegen des demografischen Wandels „wird sich der Fachkräftemangel dramatisch verschärfen“: Bis 2030 werde die Zahl junger Menschen in Ausbildung oder Studium um 24,5 Prozent zurückgehen. Darum müssten sowohl von der Politik als auch in den Unternehmen mehr Maßnahmen ergriffen werden, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken, verdeutlichte Höfliger.

Die Herausforderung, den Personalbedarf mit qualifiziertem Personal zu decken, sei nicht nur ein quantitatives, sondern auch ein qualitatives Problem am Arbeitsmarkt, was sich im Widerspruch fehlender Ausbildungsplätze einerseits und nicht zu besetzenden Stellen andererseits widerspiegele. Darum „ist es unser Ziel, möglichst allen Jugendlichen die Chance zu geben, ihre unterschiedlichen individuellen Fähigkeiten zu entfalten und sich in der Arbeitswelt zu bewähren“, betonte die stellvertretende Vorsitzende.



Daraus folge ein höherer Informationsbedarf über die Ausbildung an Hochschulen und im Dualen System, um unrealistische Wünsche und falsche Vorstellungen über einen Beruf zu vermeiden, der nicht den Interessen oder persönlichen Möglichkeiten entspricht. Hinzu komme ein Förderbedarf, der insbesondere bei lernschwächeren Schulabgängern individuelle Förderung und pädagogisches Handeln erforderlich macht.

Statt Fachwissen zu vermitteln oder zu festigen, seien bei Förderangeboten Lernkonzepte wichtig, die Schlüsselkompetenzen trainieren, wie planendes, methodisches Denken, selbstständiges Problemlösen und kooperative Verhaltensweisen. Dies stelle höhere Anforderungen an die Ausbilder, deren Rolle sich hin zu Lernbegleitern wandle, da die Unterschiede zwischen den Auszubildenden steigen und die dadurch entstehende Vielfalt bewältigt werden müssten.

Zur Erweiterung der aktuellen Angebote für Gymnasiasten präsentierte Meike Höfliger verschiedene Vorschläge. Das bisherige Konzept gelte es fortzusetzen, zugleich aber die Veranstaltungen zu öffnen für die allgemein- und berufsbildenden Gymnasien im Rems-Murr-Kreis, mit denen Kontakt aufzunehmen sei, um deren Interesse abzuklären. Zudem sollten die Angebote auch für weitere Schularten wie Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen geöffnet werden. Weiter gelte es, das Angebot zu ergänzen um Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Handlungskompetenzen der Schulabgänger, wobei vor allem der Bildungsbedarf kleinerer Mitgliedsfirmen zu bündeln sei.

Dazu sollte ein erweiterter Internetauftritt des Industrievereins erstellt werden im Sinne einer „Bildungsmatrix“ mit Terminübersichten und praktischer Auswertung über Fragebögen und Erfahrungsberichte, forderte Meike Höfliger. Wichtig sei auch die Schaffung einer „Werbeplattform“ für die Mitgliedsunternehmen, „damit diese sich Jugendlichen als attraktive Anbieter von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen präsentieren können“. Zudem wolle man eine Informationsplattform für folgende Schülergenerationen anbieten, um Unternehmen und Schülern einen gegenseitigen Austausch zu ermöglichen über die jeweiligen Anforderungen und Erwartungen. Zugleich sollte die Internetseite des Industrievereins dessen Mitgliedern die Möglichkeit für Praktikums- und Ferienjob-Börsen bieten.

Dafür suche man eine kostengünstige Lösung und wolle Firmen und Schülern größtmögliche Vorteile bieten. „Es geht darum, jeden Jugendlichen für den Arbeitsmarkt zu gewinnen, sodass jeder seinen Fähigkeiten und Wünschen entsprechend eingesetzt werden kann“, verdeutlichte die Vize-Vorsitzende. Ihre Vorschläge fanden positive Resonanz in der Versammlung. Mehrere Anwesende trugen dazu eigene Anregungen vor, wie eine Kooperation mit Dr. Isolde Fleuchaus, Schulleiterin der Gewerblichen Schule Backnang, auch könnten die Informationsabende im Technikforum oder im Bürgerhaus Backnang stattfinden.

Meikes Mann Markus Höfliger forderte, die Informations- und Vorbereitungs-Angebote für Studium und Duale Ausbildung auch für die beruflichen G9-Gymnasien zu öffnen, die viele Schüler verschiedener Schularten zum Abitur führen. Denn „der allgemeine Drang der Jugend geht zum Studium“.



„Heute hat sich die Situation umgekehrt, darum müssen Unternehmen Schüler und Studenten genau so behandeln wie Geschäftspartner und sich um Fachkräfte bewerben“, forderte Jürgen Herzig. Weiter stellte er klar: „Jede gute Idee ist nur so gut, wie die Mitglieder mitmachen, denn diese Plattform muss leben“, wofür man nun kräftig die Werbetrommel rühren müsse. Meike Höfliger wies darauf hin, dass auch in anderen Bereichen und Berufen Fachkräftemangel bestehe, für die Azubis weder Abitur noch Studium benötigten. Damit deren Stellenwert steige, sei jedoch ein Umdenken in der Gesellschaft erforderlich.

TOP 4. Mitgliederstand, Vorstellung des Neumitglieds Firma CIC Klaus Czerwonka, Weissach im Tal

Die Zahl der Mitglieder des Industrievereins blieb unverändert bei 69 Unternehmen: Die Deutsche Bank ist ausgetreten, dafür ist die Firma CIC Klaus Czerwonka neu hinzugestoßen, berichtete Jürgen Herzig. Geschäftsführer Klaus Czerwonka stellte das 1991 gegründete Unterweissacher Dienstleistungsunternehmen im Bereich Automationstechnik, Metallverarbeitung und Spezialteilen für die Autoindustrie mit zehn festen und etlichen freien Mitarbeitern kurz vor. Es ist in drei Geschäftsfeldern tätig: Im Bereich Pneumatik bietet es ein breites Komponenten-Programm an, wie Ventile und Zylinder meist italienischer Hersteller. Etwa 80 Prozent davon sind kundenspezifische Produkte unter anderem für Nutzfahrzeuge, Druckmaschinen, Chemie- und Autoindustrie.

Im Bereich Mechanik bestehe ein Zulieferer-Netzwerk für kundenspezifisch gefertigte Systeme und Baugruppen. Im Bereich Automotive biete CIC als Problemlöser und Dienstleister für die Autoindustrie ein breites Service-Spektrum an. So sei man Zulieferer für Prototypen und Versuchsteile, unterstütze Hersteller, Zulieferer und Systemlieferanten mit einer breiten Leistungspalette für Projektmanagement und Qualitätssicherung bei der Fertigung, Kontrolle und Veredelung der Bauteile. Zu den Kunden gehören große Autohersteller und Zulieferer, aber auch Maschinenbauunternehmen.

TOP 5. Finanzen

5.1. Kassenbericht und Bericht des Kassenprüfers für das Jahr 2017

Als Vertreter des verhinderten Schatzmeisters Ralph Walter informierte Jürgen Herzig die Versammlung kurz über die finanzielle Situation des Industrievereins: „2017 war ein gutes Jahr“, sodass ein Überschuss erzielt wurde. Weiter erlaubten es die Rücklagen, die vorgestellten Ideen für die Kooperation Schule-Betrieb umzusetzen sowie den Internetauftritt zu optimieren.

Kassenprüfer Michael Popowitsch, von 1995 bis 2015 geschäftsführender Gesellschafter der Backnanger Firma Elpo, die weltweit Maschinen zur Herstellung von Großserien liefert, bescheinigte dem Schatzmeister eine tadellose Kassenführung und fand keine Beanstandungen.



5.2. Vorschlag und Abstimmung des Budgets 2018

Geschlossen stimmte die Versammlung dem geplanten Budget für 2018 zu, nachdem Jürgen Herzig in Vertretung von Schatzmeister Ralph Walter die Mitglieder dazu informiert und einige Nachfragen beantwortet hatte.

TOP 6. Diskussion und Abstimmung über die Entlastung des Vorstands

Der ehemalige Geschäftsführer Gerhard Haug beantragte die Entlastung des Vorstands, die die Versammlung ohne Diskussion einstimmig erteilte.

TOP 7. Neuwahl des Vorstands

„Eine Ära geht zu Ende: 26 Jahre lang lenkte der bisherige, inzwischen 81-jährige Vorsitzende Harro Höfliger die Geschicke des Industrievereins“, doch nun kandidiere er nicht mehr und gebe sein Amt aus Altersgründen ab, gab Jürgen Herzig bekannt. Nun „brauchen wir einen neuen Vorsitzenden als Galionsfigur nach außen“. Interimsweise erklärte sich Harro Höfligers Sohn Markus Höfliger bereit, die Position auszufüllen. Er ist bereits seit einigen Jahren in der Geschäftsleitung des Unternehmens Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH tätig.

Gleichwohl machte Herzig deutlich: „Wir müssen einen Nachfolger suchen und einen kompetenten Unternehmer als neuen Vorsitzenden gewinnen“. Während der Versammlung signalisierte jedoch noch niemand seine Bereitschaft dazu.

Weiter verabschiedete sich Werner Schmidgall nach langen Jahren aus dem Vorstand des Industrievereins. 2017 beendete er seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Volksbank Backnang und hat nun einen neuen Lebensabschnitt begonnen. „Ich war gerne in diesem Gremium tätig und versuchte, etwas für die Mitglieder zu bewegen“, resümierte er. Große Anliegen seien ihm das leider gescheiterte Projekt eines Standorts der Dualen Hochschule in Backnang und der Ausbau der B 14 gewesen. Nun wolle er seinem Nachfolger Jürgen Beerkircher die Möglichkeit geben, sich auch im Vorstand des Industrievereins zu etablieren. Ausdrücklich begrüßte Schmidgall Meike Höfligers Initiative, die Kooperation Schule-Betrieb zu intensivieren. Er dankte allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und sagte zu, gerne auch weiterhin zu den Veranstaltungen des Industrievereins zu kommen.

Unter der Regie von Wahlleiter Rüdiger Kieninger wählte die Versammlung alle Kandidaten für die verschiedenen Vorstandsämter en bloc und einstimmig. Somit ist nun Markus Höfliger neuer Vorsitzender und Jürgen Beerkircher neuer Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit. Bestätigt wurden die stellvertretende Vorsitzende Meike Höfliger, Schatzmeister Ralph Walter und Schriftführer Jürgen Herzig.



TOP 8. Ausblick auf die Aktivitäten in 2018

Am 2. Juli finden die Backnanger Wirtschaftsgespräche mit dem früheren BDI-Präsidenten Ulrich Grillo als Referenten statt. Noch nicht terminiert sind zwei Betriebsbesichtigungen. Ein Ziel ist das Metaldienstleistungs-Unternehmen H.P. Kaysser GmbH & Co. KG in Leutenbach-Nellmersbach. Zudem ist ein Tagesausflug zu mehreren Werken und Standorten der Fischer-Unternehmensgruppe im Schwarzwald geplant, die verschiedene Befestigungssysteme herstellen. Auch die Firma LNT Automation, Experte im Bereich der Entwicklung, Produktion und Lieferung elektronischer Systeme in Leutenbach-Nellmersbach gehört zur Fischer-Unternehmensgruppe, über die deren Vertreter Emil Kurowski die Versammlung kurz informierte.

TOP 9. Sonstiges und freie Aussprache

– keine Wortmeldungen –

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste